selbiger durch den Staub und Unrath, der sich vom Zimmer daran leget, nicht unrein werden; solche Leiste ist hier *d e* bis *f*, und stehet etwa einen guten Viertel-Zoll davon ab. Die Weite ist also beschaffen, daß ein Mann füglich darinnen Raum hat. Die Achsen hat, meines Wissens, Herr Gärthner von Eisen, etwa eines guten Zolles starck, machen lassen, und die Naben sind aussenher wiederum bedecket.

§. 298.

Dieses wäre also eine ungefähre Beschreibung des Gärthnerischen Stuben-Wagens, welches man billig das Pferd derer Herren Podagraisten nennen könte, weil es sehr leichte zu regieren, beqvem darauf zu sitzen, auch vorneher mit einem kleinen Tischgen kan versehen werden, statt der Knöpffe *W* zum anhalten, und kan vermittelst eines Dieners auch über alle erhabene Thürschwellen in die Zimmer kommen, wo man aber nach der neuen Arth gebauet, sich selbst aus einen in das andere bringen.

Ich hätte die Beschreibung und Figur gerne deutlicher vorstellen wollen, wenn es der noch übrige enge Raum vergönnet hätte.

Sonsten dörffte der Wagen auch in allen Theilen nicht so gar scharff nach dem Maaß des Inventoris zutreffen, doch kan man die Structur genugsam daraus erlernen. Künfftig da von allerley Wagen handeln wil, sol es noch deutlicher ausgeführet werden.

Figura VII. stellet den Wagen perspectivisch vor.

Das XIV. Capitel

stellet vor

Eine besondere Anmerckung und Beurtheilung von Berechnung der Krafft und Zeit, absonderlich aber wie viel eigendlich ein Mann zum höchsten præstiren kan.

§. 299.

Daß Last, Krafft und Zeit in der allergenauesten Verbündniß miteinander stehen, daß, so bald dem einem was zugehet, solches dem andern abgehen muß, soll auch ein Anfänger in der Mechanic wissen; denn so lange ein Pfund wieder mit einem Pfund gewogen wird, brauchen sie gleiche Zeit und Raum, das ist, wenn die Last 1 Fuß steiget, so fället hingegen die Krafft auch accurat 1 Fuß, soll 1 Pfund mit 2 Pfund gewogen werden, so steiget die Last als 2 Pfund, nur einen Fuß, wenn die Krafft von 1 Pfund 2 Fuß fället. Derowegen kan sich ein jeder leichte die Rechnung machen, wenn ihm Krafft und Last bekandt ist, wie viel er zu jedes Zeit oder Raum haben muß; also auch, wenn die Zeit oder Raum, den die Last und Krafft machet, bekandt, ist leichte daraus die Schwehre der Krafft und Last zu determiniren, und so fort; und dieses ist alles gar leichte, wenn es mit Gewich-

ten